

SERAP ALTINISIK

NEIN zu Häuslicher Gewalt

FRAUEN SCHLÄGT MANN NICHT!

Gelungener Auftakt in Frankfurt

Mit der offiziellen Auftaktveranstaltung in der gut besuchten Aula der Max-Beckmann-Schule in Frankfurt am Main fiel am 25. November 2006 der Startschuss für die TERRE DES FEMMES-Kampagne „NEIN zu Häuslicher Gewalt“. Mit dem erfolgreichen Abend ist es gelungen, die Öffentlichkeit ernsthaft und zugleich unterhaltsam über das bedrückende Thema zu informieren.

Starkes Medienecho

Bereits im Vorfeld war das Medieninteresse am Kampagnenauftritt sehr stark. Zahlreiche Interviewanfragen kamen sowohl von Printmedien als auch von Fernseh- und Rundfunksendern. Körperliche, sexuelle oder auch psychische Gewalterfahrungen gehören für viele Frauen in Deutschland zum Alltag ihrer Beziehungen. Dieser gesellschaftliche



In der Aula der Max-Beckmann-Schule

Foto: ©David Boucherie



Schauspieler Jochen Senf und Simone Holler vom Autonomem Frauenhaus Frankfurt

Foto: ©David Boucherie

Skandal geschieht an einem Ort, der ihnen eigentlich Sicherheit und Geborgenheit bieten sollte, im eigenen Zuhause! Diesen unhaltbaren Zustand verstärkt in die Öffentlichkeit zu tragen und zu bekämpfen ist das Ziel der TDF-Kampagne. Das dramatische Ausmaß von Häuslicher Gewalt verdeutlichen neueste nationale Studien: Noch immer wird jede vierte Frau in Deutschland das Opfer von Häuslicher Ge-

walt. Außerdem flüchten jährlich über 40.000 Frauen, oft mit ihren Kindern, in eines der rund 400 Frauenhäuser in Deutschland. Auch wenn in der Vergangenheit erste und richtige politische Maßnahmen ergriffen wurden, zum Beispiel das Gewaltschutzgesetz aus dem Jahr 2002, so bleibt doch noch viel zu tun, um weitere Fortschritte zu erreichen. TERRE DES FEMMES stellt sich deshalb dieser Herausforderung in Form der zweijährigen Kampagne „FRAUEN SCHLÄGT MANN NICHT!“.

Häusliche Gewalt geht uns alle an

Nach den einleitenden Worten der Geschäftsführerin von TERRE DES FEMMES, Christa Stolle, die besonders darauf hinwies, wie wichtig eine Enttabuisierung von Häuslicher Gewalt ist, sprach der Schirmherr der Kampagne, der Schauspieler Jochen Senf, über sein persönliches Engagement. In klaren Worten mahnte er besonders seine Geschlechtsgenossen, sich mit dem beschämenden Thema „Häusliche Gewalt“ stärker zu befassen und eigene

veraltete Rollenvorstellungen zu hinterfragen. „Häusliche Gewalt“ ist ein Macht- und Kontrollinstrument vorzugsweise von Männern über Abhängige. Es handelt sich um permanent anhaltende Einschüchterung.“ Jochen Senf erlebte selbst als Jugendlicher von seinem Vater immer wieder Formen von „Häuslicher Gewalt“ und engagiert sich bereits seit vielen Jahren für eine stärkere Aufklärung.

Theaterpremiere und Diskussion

Über 150 ZuschauerInnen erwarteten dann mit Spannung die Premiere des Musiktheaterstücks *Du bist unschlagbar*. Das von TERRE DES FEMMES in Auftrag gegebene Stück soll in den nächsten beiden Jahren durch den deutschsprachigen Raum touren und LehrerInnen und SchülerInnen einen spielerischen und künstlerischen Zugang zur Thematik „Häusliche Gewalt“ ermöglichen. In verschiedenen Spielszenen wurden Konfliktsituationen vorgeführt, wie sie leicht aus dem Alltag heraus entstehen können und die das Potenzial für Gewalt in sich bergen. Als ermutigendes Thema zieht sich der Titelsong „Du bist unschlagbar“ durch die unterschiedlichen Handlungsstränge. Besonderen Anklang fanden die Szenen, in denen mögliche Wege aus der Gewaltspirale aufgezeigt wurden. Viele der anwesenden LehrerInnen zeigten sich nach der Premiere sehr interessiert, das Stück auch in ihren Schulen zu präsentieren. Den ZuschauerInnen gefiel besonders die sensible Mischung aus Unterhaltung und Ernsthaftigkeit, die gerade bei einer so bedrückenden Thematik einiges an Fingerspitzengefühl bei der Dramaturgie des Stückes durch das Spielwerk Theater Augsburg erforderte. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen aus Politik, Justiz und Gesellschaft wurde deutlich, dass die tägliche Arbeit in Frauenhäusern und Frauenrechtsorganisationen stärker gewürdigt werden muss, vor allem finanziell. Die EU-Abgeordnete Lissy Gröner berichtete, dass Deutschland beim Thema „Häusliche Gewalt“ nur eine Mittelfeld-



Szene aus dem Theaterstück

Foto: ©David Boucherie

Rolle einnimmt. In anderen EU-Ländern ist die Präventionsarbeit fortgeschrittener und sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen besser gestaltet.

Weitere Aktionen

Der gelungene Auftakt ist erfreulich, noch vielmehr motiviert er aber für die anstehenden Aufgaben der zielgerichteten Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Bereits im März 2007 ist mit einem Fachgespräch in Berlin die nächste große Veranstaltung geplant. In Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Prof. Dr. Maria Böhmer, werden dabei Häusliche Gewalt und Migration in den Fokus gerückt werden. Mit unterschiedlichen Sommeraktionen wird TDF im Sommer 2007 auch in vielen deutschen Großstädten mit der Kampagne präsent sein und die Menschen vor Ort über Häusliche Gewalt informieren.

Mit einer Veranstaltung in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung über die so genannte „Workplace Policy“ wird am 25. November 2007 das erste Jahr der Kampagne abgeschlossen. Bei der Workplace Policy geht es um eine Handlungsanleitung für Hilfestellungen innerhalb der Belegschaften von Unternehmen. Der Leitfaden bietet konkrete Handlungsoptionen im Umgang mit ArbeitnehmerInnen, die von Häuslicher Gewalt betroffen sind. Dazu haben sich verschiedene Unternehmen zu einer Allianz zusammengeschlossen. Denn wenn es gelingt, Betroffenen schnell und kompetent zu helfen und weitere Fälle von Häuslicher Gewalt zu verhindern, werden auch immense Folgekosten für die Arbeitgeber vermieden.



Theaterszene

Foto: ©David Boucherie

ZUR AUTORIN

Serap Altinisik ist TDF-Referentin für Häusliche Gewalt und koordiniert die zweijährige Kampagne.